



Prüfung zum anerkannten Abschluss
Geprüfter Meister für Bäderbetriebe / Geprüfte Meisterin für
Bäderbetriebe
Erläuterungen zur Prüfung im fachpraktischen Teil (Teil 3)
Stand 11/2018

Rettungsschwimmen und Schwimmsport

Vorführen von Wettkampftechniken

Vorführen einer Gleich- und Wechselschlagtechnik nach freier Wahl über jeweils 50 Meter, einschließlich Starts und Wenden. Grundlage sind die derzeit gültigen Wettkampfbestimmungen.

5 Minuten Herz-Lungen-Wiederbelebung

Diagnostischer Block, Durchführen einer Herz-Lungen-Wiederbelebung und anschließend Defi (AED) anlegen und starten. Anschließend weitere Durchführung der Herz-Lungen-Wiederbelebung an einem Übungsphantom. Die Prüfer sagen den Zeitpunkt zum Anlegen des AED und das Prüfungsende an. Der Prüfungsteilnehmer muss zur Prüfung das Gesichtsteil (Resusci Anne) mitbringen.

Handlungsablauf HLW:

Ansage der Prüfer: „Leblose erwachsene Person nach einem Ertrinkungsunfall im Schwimmbad!“

1. Lebenszeichen? - Ansprache und Körperkontakt
lautes Ansprechen, rütteln an der Schulter → *keine Reaktion*
2. Umstehende zur Hilfeleistung auffordern und Defi (AED) anfordern
„Bitte holen Sie meinen Kollegen....“
3. Notruf veranlassen
„Bitte rufen Sie die Notrufnummer 112: eine ertrunkene und bewußtlose Person im ...“
4. Mundraumkontrolle
5. Atemweg öffnen
Kopf nackenwärts beugen/ Hals überstrecken, Anheben des Kinns und Kopf überstrecken
6. Atemkontrolle (8 bis 10 Sekunden)
In Überstrecklage: eine Hand fixiert den Kopf an der Stirn, die andere Hand hebt den Unterkiefer an.
HÖREN - SEHEN - FÜHLEN
→ *normale Atmung?* → *Nein!* Atemstillstand oder keine normale Atmung (z.B. „Schnappatmung“)!!
7. 5 x Initialbeatmung
8. Lebenszeichen? - Ansprache und Körperkontakt
lautes Ansprechen, rütteln an der Schulter → *keine Reaktion*
9. 30 x Herzdruckmassage
Druckbereich Brustkorbmitte, Drucktiefe ca. 5 - 6 cm, Druckfrequenz 100 -120/Minute
10. 2 x Beatmen
in Überstrecklage des Kopfes
11. Jetzt fortlaufend 30 x Kompression - 2 x Beatmung (bis zur Ansage der Prüfer „Defi anlegen“)
12. AED anlegen und starten
13. 30 x Kompression - 2 x Beatmung weiter bis zur Ansage der Prüfer durchführen

Praxisnahe Rettungsübung

Erläuterung zum Prüfungsvorgang:

Der Prüfungsteilnehmer und der zu Rettende haben eine nicht veränderte Rettungsschwimmkleidung zu tragen! Die Rettungsschwimmkleidung ist selbst mitzubringen.

Die Benutzung einer Schwimmbrille ist nicht erlaubt.

Die Prüfungsaufgabe muss in folgender Reihenfolge durchgeführt werden:

- Sprung vom Beckenrand mit Abrenner oder Kopfsprung mit Anlauf
- Anschwimmen (ca. 10 Meter Distanz)
- Abtauchen von der Wasseroberfläche und Aufnehmen der verunglückten Person (Dummy) aus mindestens 2 Meter Wassertiefe.
- Auftauchen und den Dummy deutlich hochhalten
- Befreien aus einer Umklammerung, die von einer im Rücken des Auftauchenden an der Wasseroberfläche wartenden Person durchgeführt wird (Umklammerung von hinten oder Halswürgegriff von hinten nach Anweisung des Prüfers).
- Abschleppen im Standardfesselschleppgriff (Flaig)
- Anlanden und bergen mit Hebegriff über die Beckenkante
- ca. 1 - 2 Meter wegbringen vom Beckenrand mit Rautekgriff
- vorsichtiges Ablegen des Verunglückten
- diagnostischer Block

Ablauf diagnostischer Block:

→ Lebenszeichen vorhanden? (Reaktion auf Ansprache und Körperkontakt) → **Nein!**

→ Umstehende zur Hilfe auffordern, Defi (AED) anfordern und Notruf veranlassen

→ Mundraumkontrolle, Atemweg öffnen (Überstrecken)

→ Atemkontrolle → **normale Atmung vorhanden!**

→ stabile Seitenlage

Weitere wichtige Informationen:

Der zu Rettende darf unter allen Prüfungsteilnehmern frei gewählt werden (gleichgeschlechtlich).

Der zu Rettende muss die Umklammerung entschlossen durchführen und muss sich anschließend passiv (wie bewusstlos) verhalten. Auch das Sprechen mit dem Retter ist nicht erlaubt und wird wie Unterschleif oder Täuschung bewertet. Wenn im Prüfungsbad aus Sicherheitsgründen aufgrund der örtlichen Bedingungen eine Veränderung beim Anlandbringen oder Bergen notwendig ist, wird dies bei der Eröffnung der Prüfung und bei der Prüfungseinweisung ausdrücklich bekannt gegeben.

Die Benutzung einer Schwimmbrille ist nicht erlaubt.

Korrektur von Wettkampftechniken in der Feinform

Der Prüfungsteilnehmer muss einen Schwimmer zu einem vorgegebenen und schriftlich bekannt gegebenen Thema in der Feinform korrigieren. Korrekturdauer ist 10 Minuten. Eine schriftliche Ausarbeitung wird nicht gefordert. Der Schwimmschüler darf aus der Gruppe der Prüfungsteilnehmer frei gewählt werden.

Management und Führungsaufgaben

Im Rahmen einer schwimmbadspezifischen Projektarbeit soll nachgewiesen werden, dass der Prüfungsteilnehmer als Führungskraft Veranstaltungen planen und durchführen, sowie bei der Betriebsführung auftretende Probleme erfassen, darstellen, beurteilen und lösen kann.

Das Thema soll die betriebliche Praxis des Prüfungsteilnehmers berücksichtigen.

Gemäß Verordnung kann das Thema der Hausarbeit aus folgenden Themenbereichen gewählt werden:

- Planen und Durchführen eines Spiel- und Sportarrangements
- Entwicklung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes
- Betriebliche Analysen, Personalplanung und Personaleinsatz
- Kommunikation, Motivation, Führungsstil und Führungsmiteinsatz

Neben diesen Vorschlägen kann der Prüfungsteilnehmer einen eigenen Themenbereich auswählen. Das Thema der Projektarbeit wird vom Teilnehmer selbst gewählt und muss bis zu einem festgelegten Termin bei der zuständigen Stelle abgegeben werden. Das Formblatt für die Themenabgabe steht als Download unter www.bvs.de zur Verfügung. Es dürfen keine in der Vergangenheit durchgeführte oder aktuell stattfindende Themen oder Projekte behandelt werden. In diesem Fall wird das Prüfungsfach mit 0 Punkten bewertet. Der Prüfungsteilnehmer erhält das vom Prüfungsausschuss genehmigte Thema der Projektarbeit zur Bearbeitung mit einem Abgabetermin. Bei versäumter Abgabe des Themenvorschlags wird dem Prüfungsteilnehmer ein Thema zugelost. Die Hausarbeit ist in 20 Tagen zu erstellen und in vierfacher Ausfertigung abzugeben. Die Präsentation und das anschließende Fachgespräch finden in der Prüfung statt. Hausarbeit, Präsentation und Fachgespräch ergeben zu gleichen Teilen die Gesamtpunktzahl bzw. die Gesamtnote im Prüfungsfach Management und Führungsaufgaben.

Hausarbeit

Die Hausarbeit ist wie eine Vorlage an den Gemeinderat, Werkausschuss oder an ein anderes Gremium zu sehen. Darin müssen auch Details beschrieben und erläutert werden. Die Ausarbeitung muss übersichtlich gegliedert sein und soll den Umfang von ca. 20 Seiten nicht überschreiten (Schriftempfehlung Arial 12). Es ist ein Quellennachweis anzugeben.

Als Inhaltsverzeichnis sind folgende Inhalte in der entsprechenden numerischen Reihenfolge zu verwenden:

1. Einführung in die Projektarbeit und Konzeption
2. Aufgaben des Personals und anderer Personen bei der Vorbereitung und Realisierung des Projekts
3. Arbeits- und Personalplanung¹⁾
4. Zeitlicher und technischer Ablauf¹⁾
5. Material-, Kosten- und Einnahmenbetrachtung
6. Aspekte des Einhaltens der gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen
7. Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
8. Nachbereitung

Können einzelne Inhalte aufgrund des Themas nicht behandelt werden, muss dies der Prüfungsteilnehmer begründen.

¹⁾ Ziffer 3 und Ziffer 4 können in einem Gliederungspunkt zusammengefasst bearbeitet werden.

Präsentation

Die Präsentation ist wie ein Vortrag vor dem Gremium, Ausschuss, Bürgermeister oder Geschäftsführer zu sehen. Hierbei werden neben der Darstellung des Themas oder der Problematik, die Ziele, verschiedene Lösungsmöglichkeiten, die Lösung oder Entscheidung präsentiert. Bei der Präsentation soll nicht die Hausarbeit vorgelesen werden. Der Prüfungsteilnehmer soll insbesondere Lösungen und Ziele des Projektauftrages präsentieren. Die Präsentation darf nicht länger als 20 Minuten dauern. Vortragsform und Medien können vom Prüfungsteilnehmer frei gewählt werden.

Fachgespräch

Die Hausarbeit und die Präsentation sind Grundlage für das anschließende Fachgespräch, das nicht länger als 15 Minuten dauern soll. Im Fachgespräch muss die Entscheidung oder Lösung sicher vertreten werden und auch Gegenargumenten und kritischen Nachfragen standhalten.

Betriebstechnische Situationsaufgabe

Die zugeloste Prüfungsaufgabe wird dem Prüfungsteilnehmer ausgehändigt.

Der Prüfungsteilnehmer hat danach 30 Minuten Zeit, sich in einem eigenen Raum ohne Hilfsmittel auf die Prüfungsaufgabe vorzubereiten. Das Aufgabenblatt darf nicht beschriftet werden. Notizen dürfen nur auf die von der BVS bereit gestellten Konzeptblätter geschrieben werden. Ein Muster des Konzeptblattes der BVS steht als Download unter www.bvs.de zur Verfügung.

Nach der Vorbereitungszeit von 30 Minuten soll der Prüfungsteilnehmer vor der Prüfungskommission über die gestellte Aufgabe referieren. Anschließend wird ein Fachgespräch durchgeführt. Der Vortrag mit Fachgespräch soll nicht länger als 30 Minuten dauern. Danach sind das Aufgabenblatt und das Konzeptblatt vom Prüfungsteilnehmer zurück zu geben. Die Aufschreibungen auf dem Konzeptblatt werden nicht bewertet.